

Wörterbuch der Gegenwart

W.J.T. Mitchell, Hito Steyerl & John Tresch: BILD

BEGRÜSSUNG

Bernd Scherer,
Intendant Haus der Kulturen der Welt (HKW)

VORTRAG

Bubble Vision
Hito Steyerl

VORTRAG

So Many Pictures of Food
John Tresch


PAUSE


VORTRAG

Iconology 3.0: Image and Theory in Our Time
W.J.T. Mitchell

DISKUSSION UND Q&A

moderiert von Bernd Scherer

 Die Veranstaltung findet in englischer Sprache ohne Simultanübersetzung statt.

 Die Bar im Foyer ist ab 17.30h geöffnet.

Mit jedem medialen Wandel verhandeln Bilder das Sichtbare und das Unsichtbare aufs Neue. Anfang der 1990er Jahre beschrieb der so genannte „Pictorial Turn“ eine zunehmend von Bildern geprägte Alltagskultur in einem visuell ausgerichteten Techno-Kapitalismus. Ausgehend von den Visual Culture Studies wurden diese Beobachtungen seitdem stets erweitert und mit Fragen nach sozial und kulturell eingeübten Wahrnehmungspraktiken, Machthierarchien, Blickregimen und Bildpolitiken verknüpft. Angetrieben von Debatten um ein postfaktisches Zeitalter rückt heute zunehmend das Verhältnis von gesellschaftlichen Wirklichkeiten und visuellen Manipulationsstrategien in den Blick.

Für die zehnte Ausgabe des *Wörterbuchs der Gegenwart* diskutieren W.J.T. Mitchell, Hito Steyerl und John Tresch den heutigen Status der Bilder und zeitgenössische Paradigmen der Wahrnehmung: Wie reproduziert sich kulturelles Wissen in Bildern? Gibt es globales Bildwissen und wie beeinflusst die zunehmende Individualisierung der Wahrnehmung gemeinsame soziale Realitäten? Wie wirkt sich die historische Verflechtung von Bildwelten und Weltbildern auf die wissenschaftliche, technologische und ästhetische Konstruktion der Wirklichkeit aus?

W.J.T. Mitchell beschreibt drei Perioden zeitgenössischer Bildwissenschaften von der modernen Ikonografie bis zu heutigen operationalen Bildern. John Tresch hinterfragt in seinem Vortrag die universelle Lesbarkeit von Zeichen und Symbolen. Er zeigt anhand des Trends der Food-Fotografie, wie sich soziale Medien als Kosmogramme der Gegenwart lesen lassen. In ihrem Vortrag *Bubble Vision* untersucht Hito Steyerl die Widersprüchlichkeit virtueller Realitäten. Das Phänomen des immersiven Raums wird auch durch den Veranstaltungsort selbst aufgegriffen: Der Pierre Boulez Saal der Barenboim-Said Akademie beschreibt einen sphärischen Raum, der eine komplette 360°-Schleife vollzieht.

Bubble Vision

Hito Steyerl

Immersive Technologien wie Virtual Reality und 360°-Videotechnik basieren auf einem bekannten Paradoxon: Der Betrachtende steht im Mittelpunkt, gleichzeitig fehlt er. Hito Steyerl fragt, wie es zu dieser Perspektive kommen kann. Sie spricht darüber, wie ein visuelles Paradigma geschaffen wird, das aus Kugeln, Sphären und abgerundeten optischen Linsen entsteht und argumentiert, solche Modelle als eine Art "Bubble-Perspektive" zu lesen.

HITO STEYERL, Filmmacherin und Autorin, Berlin.

So Many Pictures of Food

John Tresch

Die sozialen Netzwerke sind voller Bilder, auf denen Nahrungsmittel sinnlich inszeniert werden. Viele Restaurants haben bereits ihr Lichtkonzept so umgestaltet, dass die Fotos ihrer Kund*innen gut ausgeleuchtet sind. Die Bilder von Gebrauchsgütern, die im Begriff sind, konsumiert zu werden, verweisen auf frühere Bildparadigmen, zum Beispiel auf Bilder als göttliche Opfergabe oder auf Obst und Blumen als Zeugnisse von Reichtum oder eine Erinnerung an den Tod – aber auch auf das von der Werbung versprochene gute Leben. Wenn die Nutzer*innen die begehrten Bilder anklicken, landen sie heute jedoch in einer ganz anderen Art der Nahrungskette. Jeder Klick wird festgehalten und zurückgeführt in schematische Darstellungen von Vorlieben und Essverhalten. So kann gesteuert werden, welche Bilder sie als nächstes vorgesetzt bekommen. Diese Schleife macht sich die digitale Wirtschaft zunutze: High-tech-Konzerne sammeln Nutzerdaten und Marketingabteilungen lenken mit ihrer Hilfe die Vorlieben von Nutzer*innen. John Tresch fragt, wie die Kreisläufe dieses raffgierigen Universums neu ausgerichtet werden können. Wie kann ein Kosmogramm der Gegenwart entstehen, das die Dopaminschleifen und krankhaften Kohlenstoffkreisläufe nicht weiter befeuert, die durch den heutigen Hunger auf Bilder entstanden sind?

JOHN TRESCH lehrt Wissenschaftsgeschichte an der University of Pennsylvania. Er ist Autor von *The Romantic Machine: Utopian Science and Technology after Napoleon* (2012) und Mitherausgeber von *Aesthetics of Universal Knowledge* (2017). Seine aktuellen Forschungsprojekte sind u. a. *Cosmograms: How to Do Things with Worlds*, eine Beforschung von Objekten, die das Universum repräsentieren sollten, und *The Reason for the Darkness of the Night: Edgar Allan Poe and the Forging of American Science*. 2018 übernimmt er den Mellon Chair in History of Art, Science, and Folk Practice am Warburg Institute der University of London.

Iconology 3.0: Image and Theory in

Our Time

W.J.T. Mitchell

W.J.T. Mitchell zeichnet drei Phasen der zeitgenössischen Bildwissenschaften nach. In der ersten Phase geht es um den Aufstieg der modernen "kritischen" Ikonografie im 20. Jahrhundert, die von Walter Benjamin bis zu Roland Barthes führt und die im ‚Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit‘ die Begriffe von Zeit, Technologie und Kapital hinterfragt. Die zweite Phase nimmt die Erscheinung der Filmbiografie (des so genannten "biopic") in den Blick, und nähert sich damit auch dem Modell der biokybernetischen Reproduzierbarkeit an, das mit dem Zusammenlaufen von Genetik und Informationswissenschaft in Erscheinung tritt und in ihrer reinsten Form durch den Klon verkörpert wird. Die dritte Phase beschreibt die Gegenwart: Mitchell versucht, die wichtigsten Merkmale dieser Phase zu skizzieren, indem er der momentanen Faszination um operationale Bilder auf den Grund geht. Hier geht es um algorithmische Vorgänge, in denen Bilder ohne menschliche Steuerung oder Intervention miteinander interagieren. Mitchell fragt, was passiert, wenn Maschinen einander sehen und hören können, wenn sie Nachrichten verschicken, die eine Reaktion fordern?

W. J. T. MITCHELL ist Professor für Literatur und Kunstgeschichte an der University of Chicago. Außerdem ist er Herausgeber der Zeitschrift *Critical Inquiry*. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen gehören *Seeing Madness: Insanity, Media, and Visual Culture* (2012), *Cloning Terror: The War of Images, September 11 to Abu Ghraib* (2011) und *Seeing Through Race* (2012). Zuletzt hat er 2015 *Image Science: Iconology, Media Aesthetics, and Visual Culture* veröffentlicht. Für seine Forschungsarbeit hat Mitchell zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Seine Texte sind in renommierten internationalen Zeitschriften erschienen, darunter *Art in America*, *October* und *Artforum*.

Die Wissenschaften und die von ihnen hervorgebrachten Technologien haben besonders in den letzten 100 Jahren unsere Vorstellung von Wirklichkeit, unser Denken und unsere Sprache geprägt. Im Kontext von *100 Jahre Gegenwart* reflektiert die Reihe *Wörterbuch der Gegenwart* die Eigenschaft der Sprache, Realität nicht nur abzubilden, sondern auch zu formen. Im Fokus des Wörterbuchs stehen allgegenwärtige universalistische Begriffe, die für die Beschreibung der tiefgreifenden Umwälzungen der Gegenwart von zentraler Bedeutung sind, sie aber in ihrem aktuellen Gebrauch kaum mehr erfassen können und neu kontextualisiert werden müssen.

Welche Bedeutungsverschiebungen und -spektren liegen diesen Begriffen zugrunde; welche Lesarten und Subtexte bergen sie? Wie lassen sich gesellschaftliche Transformationsprozesse an ihnen ablesen? Und welcher Schärfungen und Nejustierungen bedarf es, um sprachliche Handlungsfähigkeit herzustellen? Bis Mitte 2018 hinterfragen namhafte Vertreter*innen aus den Wissenschaften und den Künsten, aus Theorie und Praxis etablierte Bedeutungen ausgewählter Begriffe und nehmen Aktualisierungen vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Expertise vor.

Eine 2019 erscheinende Publikation führt die Stichworte und Personen der zwölf Ausgaben zusammen, stellt Verknüpfungen her und lässt neue, dynamische Konstellationen der Wissensproduktion entstehen.

→ hkw.de/wörterbuch

→ [#100YrsofNow](https://twitter.com/#100YrsofNow)

→ [#HKWDictionary](https://twitter.com/#HKWDictionary)

In Kooperation mit dem Pierre Boulez Saal der Barenboim-Said Akademie

Im Rahmen von *100 Jahre Gegenwart*. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Haus der Kulturen der Welt ist ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH (KBB).

Intendant: Bernd Scherer (V.i.S.d.P)

Kaufmännische Geschäftsführerin: Charlotte Sieben



John-Foster-Dulles-Allee 10
10557 Berlin
hkw.de

Das Haus der Kulturen der Welt wird gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Auswärtiges Amt